

"Weißt du, das Denken ist das Zweitschönste.  
Das schönste ist die Poesie. Wenn es das  
poetische Denken gäbe und die denkende  
Poesie – das wäre das Paradies."

*Pascal Mercier, "Nachtzug nach Lissabon"  
München 2006, Seite 385-86*



Das Gesuchte jagend  
von Wärme angefasst  
frisch entkommen

Fliegt ein Schmetterling  
auf der Herzaue  
im Garten der Vorfreude

in unsere Fragen

\*\*\*

Sanft schwebt  
Genügsamkeit  
aus der Tiefe der Zeit

Feinschliff  
vom brennenden Herz  
des Himmels

Der Sonne

\*\*\*

Wir können  
ganz kurz eintauchen  
in die Erschütterung  
die auch gut tut  
im Hauch von Gold

Uns da sieht  
wo wir uns  
noch nicht sehen  
und plötzlich still wird  
Einfach nur still

Um uns treu zu bleiben  
innig  
nach Wiedersehen ruft

\*\*\*

Bringt ins Wort  
die Wahrheit  
hinter der Legende

Das Bekenntnis  
das nirgendwo anfängt  
und nirgends endet

Den Gesprächsfaden sucht

\*\*\*

Blitzhaft  
die Erkenntnis  
für den Augenblick

Gewissheit  
Schatten verschluckt  
und Vergangenheit

bedürfnislos erlöst

\*\*\*

Anschlusslos  
beharrlich Kreise zieht  
aus verwunschenen Verstecken  
sanft sich weitet

Ans Vertrauen schmiegt  
mit Antworten  
alles sagt  
was sich nicht sagen lässt

Die Geheimwissenschaft  
vom Bankgeheimnis  
der Gartenbänke

\*\*\*